

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Recht des Geistigen Eigentums
mit Informationsrecht und IT-Recht (GRUR-Lehrstuhl)
Prof. Dr. Matthias Leistner, LL.M. (Cambridge)

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Fall 14: „Getrübter Fahrradspaß“

Vertiefung Delikts- und Schadensrecht, insb. Gefährdungshaftung + gestörte Gesamtschuld

Sommersemester 2021



THEMEN FALL 14 „Getrübter Fahrradspaß“



■ Deliktsrecht:

- Haftung des Tierhalters gemäß § 833 S. 1 bzw. S. 2 BGB
- + Wdh. allg. Gefährdungshaftung

■ Schadensrecht:

- Besuchskosten naher Angehöriger als Schaden des Geschädigten
- Berücksichtigung des Mitverschuldens gemäß § 254 BGB
- gestörte Gesamtschuld

■ Familienrecht: Funktion und Bedeutung des § 1664 BGB

WIEDERHOLUNG DELIKTSRECHT

Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

Haftung für nachgewiesenes Verschulden

§ 823 I: Rechts(guts)verletzung

**§ 823 II: Verletzung eines
Schutzgesetzes**

§ 824: Kredit- und Erwerbsschädigung

§ 825: Bestimmung zu sexuellen
Handlungen

§ 826: vors. sittenwidrige Schädigung

§ 830 I 1: Mittäter

§ 830 II: Anstifter, Gehilfe

§ 839: Amtspflichtverletzung

Haftung für vermutetes Verschulden

§ 831: Haftung für Verrichtungsgehilfen

§ 832: Haftung des Aufsichtspflichtigen

**§ 833 S. 2: Haftung des Tierhalters für
Nutztiere**

§ 834: Haftung des Tierhüters

§§ 836-838: Haftung für von Gebäuden
ausgehende Schädigung

**§ 18 StVG: Haftung des
Fahrzeugführers**

Gefährdungshaftung

§§ 701 ff.: Haftung des
Gastwirts

**§ 833 S. 1: Haftung des
Tierhalters für
Luxustiere**

**§ 7 StVG: Haftung des
Fahrzeughalters**

§§ 1 ff. ProdHaftG [umstr.]

§§ 25 ff. AtomG

§ 33 LuftVG

§ 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 I BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB

Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

Gemeinsame Grundgedanken GefährdungshaftungsTB:

- I. **Haftungsgrund**
- II. **Keine Haftungsvor.:** rw. Hdlg./Verschulden
- III. **Adressat:** idR Beherrscher Gefahrenquelle (Halter Kfz/Tier)
- IV. **Enumerationsprinzip/NC der GefährdungshaftungsTB (hM)**
- V. **IdR Schutzbeschränkung** auf bestimmte Rechtsgüter <-> § 823 I BGB
- VI. **Spez. Begrenzung haftungsbegründende Zurechnung**
- VII. **Aufbau/Konkurrenzen**
- VIII. Häufig Verknüpfung mit gesetzlicher **Versicherungspflicht**

Vgl. dazu etwa auch *Grigoleit/Riem*, Schuldrecht IV, System. Darstellung DR = in aktueller gekürzter Fassung https://ilias.uni-passau.de/ilias/goto.php?target=file_123579_download&client_id=intelec

Gefährdungshaftung

§§ 701 ff.: Haftung des Gastwirts

§ 833 S. 1: Haftung des Tierhalters für Luxustiere

§ 7 StVG: Haftung des Fahrzeughalters

§§ 1 ff. ProdHaftG [umstr.]

§§ 25 ff. AtomG

§ 33 LuftVG

§ 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 I BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB

Übersicht Tierhalterhaftung gem. § 833 BGB

§ 833 S. 1 BGB Haftung für Luxustiere: Gefährdungshaftung

§ 833 S. 2 BGB Haftung für Nutztiere: (widerleglich) vermutetes Verschulden

→ dogmatisch zwei selbst. AGL

Aber: iRv Klausuren allg. übl., beide AGL nicht zu trennen, sondern Norm wg. weitgehend ident. Haftungsvor. einheitlich prüfen; nur bei Frage Exkulpation Trennung zwischen beiden TB

1. Rechtsgutsverletzung

- Nur Leben, Gesundheit, Eigentum
 - Kein Schutz vor Sachschaden
- Haftungsanfall

2. Durch ein Tier

- Alle Tiere, auch Mikroorganismen
- **Nicht erfasst:** Viren, Bakterien

3. Haltereigenes Tier

- (1) Verfügungsgehalt
- (2) Unterhalt auf dem Grundstück

(P) Haltereigenes Tier

4. Kausalität zwischen Tier und Schaden

- Äquivalenz, Schutz zweck

5. Kein Entlassung

- **2 Vor.:**
 - (1) Schaden durch Haustier verursacht, das Beruf, Erwerbstätigkeit o. Unterhalt des Tierhalters zu dienen bestimmt ist (= „Nutztier“ <-> Luxustier)
 - (2) Tierhalter kann Vermutung einer Aufsichtspflichtverletzung o. Kausalität widerlegen

6. RF: SE, §§ 249 ff. BGB

Haustier

= v. Natur aus zahmes (nicht gezähmtes) Tier, das vom Menschen zu gehalten wird; inländ. Verkehrsauffassung maßgebend.

Bspe: Pferd, Maultier, Esel, Rind, Ziege, Schaf, Schwein, Hund, Katze, Geflügel, Tauben, Kaninchen

Gegenbspe: Bienen (hM), Singvögel, Affen, Reptilien, Pelztier, Reh- und Damwild (hM), Strauße, Lamas, Meerschweinchen, Aquarienfische

ausf. dazu MüKoBGB/Wagner, 7. Aufl. 2017, BGB § 833 Rn. 46 mwN

„Nutztier“

Bspe: gewerblich genutzte Reitpferde eines Reiterhofes, Arbeitstiere, Nutz- und Schlachttiere, Wach- und Blindenhunde, Katzen auf dem Bauernhof zum Schutz vor Mäusen

Gegenbspe: Luxustiere, die aus Liebhaber- oder sonstigen ideellen Gründen gehalten = priv. „Familienkatze“

ausf. dazu MüKoBGB/Wagner,

Verletzung RG = Korrelat zu geringen

Gefährdungshaftung TB passt hier nicht + Behdlg.

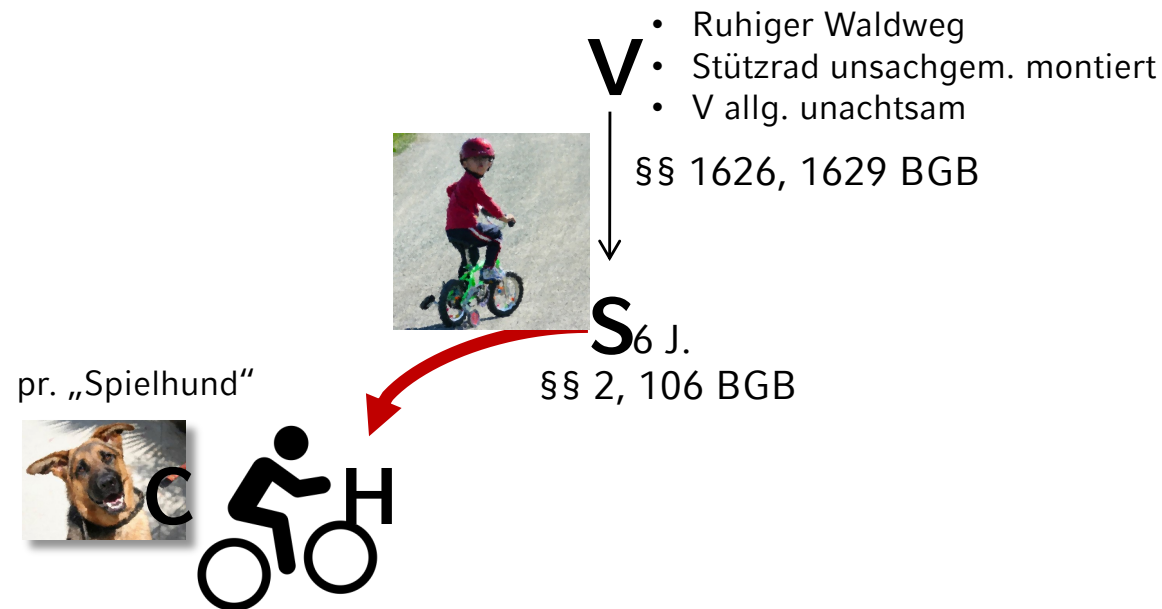
= in Schadenseintritt muss s. gerade Gefahr realisiert haben, die durch unberechenbares + selbständiges Verhalten des Tiere/Instinktsteuerung/ sonstige besonders gefährl. Dispos. hervorgerufen → RGV

Nicht:

- „mechanische“ Verwendung des Tieres (zB Wurf)
- Tier unter fester Leitung + Weisungen des Lenkers gehorcht (Hetzen eines Hundes)

Nutztieren iSd § 833 S. 2 BGB]

Fall 14 – Skizze



S → H:

- Behandlungskosten
- Fahrtkosten V [KH-Besuche; Beitrag zur Genesung]

„Monsterschema“

Anspruchsziel



Falllösung

Ansprüche S → H

S → H: Behandlungskosten + Fahrtkosten

A. § 833 S. 1 BGB

= v. Natur aus zahmes (nicht gezähmtes) Tier, das vom Menschen zu gehalten wird; inländ. Verkehrsauffassung maßgebend.

Bspe: Pferd, Maultier, Esel, Rind, Ziege, Schaf, Schwein, Hund, Katze, Geflügel, Tauben, Kaninchen

Gegenbspe: Bienen (hM), Singvögel, Affen, Reptilien, Pelztier, Reh- und Damwild (hM), Strauße, Lamas, Meerschweinchen, Aquarienfische

ausf. dazu MuKoBGB/Wagner, 7. Aufl. 2017, BGB § 833 Rn. 46 mwN

„Nutztier“

Bspe: gewerblich genutzte Reitpferde eines Reiterhofes, Arbeitstiere, Nutz- und Schlachttiere, Wach- und Blindenhunde, Katzen auf dem Bauernhof zum Schutz vor Mäusen

Gegenbspe: Luxustiere, die aus Liebhaberei bzw. zu sonstigen ideellen Zwecken gehalten = private Haushunde, „Familienkatzen“

ausf. dazu MuKoBGB/Wagner, 7. Aufl. 2017, BGB § 833 Rn. 47-52 mwN

Gesundheitsverletzung

§ 833 S. 1 BGB

grds. alle tierischen Lebewesen, außer Mikroorganismen (Bakterien, Viren)

Kausalität („durch ein Tier“)

an der Leine kann nicht hinweggedacht werden, ohne dass VL entfielen durch des Armes ist nach Sturz wegen des Reißens an der Leine nicht

Wahrscheinlichkeit **ltvA: bei Gefährdungsh. Adäquanz ohnehin n. zu prüfen**

Norm/norm. Zurechnung: Verwirklichung der spezifischen Tiergefahr

durch unberechenbares + selbständiges Verhalten des Tieres hervorgerufen → RGV

... + läuft knapp an Fahrrad d. H vorbei
... fahrt verwirklicht, die v. einem Tier ausgeht

IV. Anspruchsgegner – Tierhalter

(1) Verfügungsgewalt über Tier (Existenz, Nutzung)

(2) Unterhalt auf eigene Rechnung: Kostentragung/wirtschaftliches Risiko Verlust

V. Keine Exkulpation, § 833 S. 2 BGB

• 2 Vor.:

- (1) Schaden durch Haustier verursacht, das Beruf, Erwerbstätigkeit o. Unterhalt des Tierhalters zu dienen bestimmt ist (= „Nutztier“ <-> Luxustier)
- (2) Tierhalter kann Vermutung einer Aufsichtspflichtverletzung o. Kausalität widerlegen

VI. RF. SE, §§ 249 ff. BGB [→ nächste Folie]



V
↓
S



Ansprüche S → H

S → H: Behandlungskosten + Fahrtkosten

A. § 833 S. 1 BGB

I.-V. = TB § 833 S. 1 BGB (+)

VI. RF. SE, §§ 249 ff. BGB

1. Heilbehandlungskosten, § 249 II 1 BGB

2. Fahrtkosten = Besuchskosten des V

a) Besuchskosten als Schaden des Geschädigten (S)?

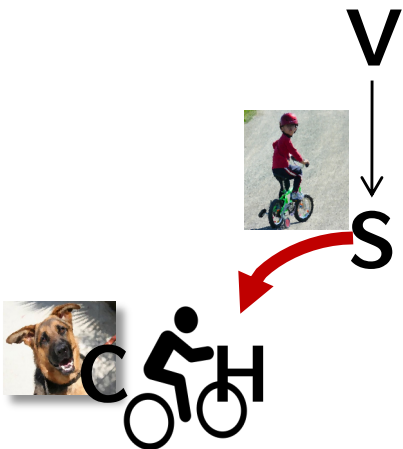
- Grds.: (+), Arg.: ebenso wie Kosten Heilbehandlung kann emotionale Zuwendung von Besuchern Heilungsprozess fördern → dient Wiederherstellung des verletzten RG
- **Aber:** strenge Vor. lt. BGH, **Arg:** Drittschäden nur in engen Grenzen der §§ 844, 845 BGB ersatzfähig → Grenze zu nicht ersatzf. Drittschäden n. verwischen
- Nur Vermögensschäden des Besuchers ersatzfähig <-> nicht entg. Freizeit
- Besuchskosten müssen „erforderlich“ iSd § 249 II 1 BGB sein → Verhältnismäßigkeit + Vermeidbarkeit der Kosten
 - Nur Besuchskosten nächster Angehöriger
 - Besuch muss aufgrund stationären Aufenthalts des Verletzten anfallen
 - Besuchskosten dürfen nicht Rahmen med. Notwendigen überschreiten + bei zumutbarer zeitlicher Umdisponierung des Besuchers nicht vermeidbar sein

b) Vorteilsausgleichung?

- **Denkbar:**
 - V hat Besuche selbst bezahlt, §§ 1601, 1610 BGB
 - kein Schaden des Geschädigten (mehr) → grds. nicht ersatzfähiger Drittschaden
- **Aber:**
 - allg. Grds, des Schadensrechts (→ § 843 IV BGB): Bestehen einer gesetzl. Unterhaltungspflicht soll Schädiger nicht entlasten
 - gesetzl. geregelter Fall versagter Vorteilsausgleichung → eig. Schaden S; n. entf.

3. ZE: Ersatz Heilbehandlungskosten + Besuchskosten nach obig. Grds. (+)

4. Aber: Mitverschulden, § 254 BGB? [→ nächste Folie]



Falllösung

Ansprüche S → H

S → H: Behandlungskosten + Fahrtkosten

A. § 833 S. 1 BGB

I.-V. = TB § 833 S. 1 BGB (+)

VI. RF. SE, §§ 249 ff. BGB

3. ZE: Ersatz Heilbehandlungskosten + Besuchskosten nach obig. Grds. (+)

4. Aber: Mitverschulden, § 254 BGB?

a) Eigenes Mitverschulden S?

b) Anrechnung des Mitverschuldens des V?

- gem. §§ 254 II 2, 278 S. 1 Alt. 1 BGB? Vor.:

(1) Anwendbarkeit

(a) § 254 II 2 BGB

(b) § 278 S. 1 Alt. 1 BGB

→ § 254 II 2 BGB = RG- oder RF-Verweis?

Umstr. [→ n. Folie]

aber i.E. für hiesige Konstellation Einigkeit: RG-Verweis

→ Vor. d. § 278 S. 1 BGB: SV zw. S – H im Ztpkt. Schädigung

(2) Mitverschulden des gesetzl. Vertreters (kein HP)

5. Kürzung nach den Regeln der gestörten Gesamtschuld

(1) Zusammentreffen mehrerer Schädiger (2) Einer der Schädiger ist ggü. Geschädigten privilegiert (HP)

a) Vorliegen einer gestörten Gesamtschuld

aa) Haftung des H gem. § 833 S. 1 BGB (+)

bb) Haftung des V?

(1) § 1664 BGB (= eigene AGL!)

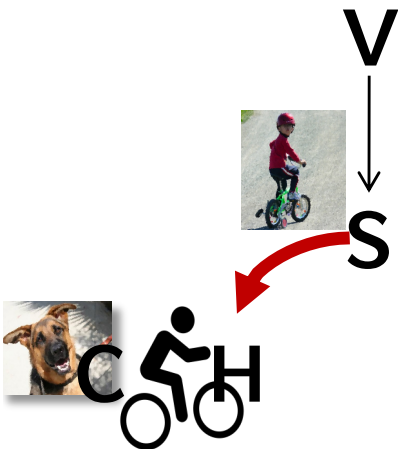
(a) Innehaben elterl. Sorge

(b) Pflichtwidrige Schädigung des Kindes innerhalb Elternzustk.

(c) Keine Haftungsprivilegierung gem. §§ 1664, 277 BGB

(2) § 823 I BGB: TB (+), aber HP

cc) ZE: Kein Anspruch S → V wg. HP; voller Anspruch gegen H gem. § 833 S. 1 BGB



(P): Verweis des § 254 II 2 BGB auf § 278 BGB = RG- oder RF-Verweis?

Rechtsprechung + Großteil Lit.: § 254 II 2 BGB = stets RG-Verweis

- Zurechnung nach § 278 BGB nur, wenn im Ztpkt. Schädigung SV zwischen Schädiger + Geschädigtem
- Verschulden gesetzl. Vertreter muss sich Geschädigte gar nicht anrechnen lassen; Verschulden sonstiger Hilfspersonen nur in entspr. Anwendung § 831 BGB anrechnen lassen

Arg.:

- Spiegelbildl. Beurteilung von haftungsbegr. + haftungsminderndem Verhalten

Ein Teil der Lit.:

Diff.:

- § 254 II 2 BGB = RF-Verweis, soweit Mitverschulden v. Erfüllungsgehilfen* im Raum steht
- § 254 II 2 BGB = RG-Verweis, soweit Mitverschulden v. gesetzl. Vertretern im Raum steht

- Stets Zurechnung nach § 278 S. 1 Alt. 2 BGB (Erfüllungsgeh.)
- Zurechnung nach § 278 S. 1 Alt. 1 BGB (gesetzl. Vertreter) ebenso wie nach Rspr./Großteil Lit. (Kasten links) (-)

Arg.:

- Geschädigte befindet sich bei Einschaltung Erfüllungsgeh. unabh. v. Bestehen SV näher an Schadenrisiken als Schädiger → soll Risiken durch Einschaltung Gehilfen auch tragen
- Dagegen muss gesetzl. Vertretene muss im DeliktsR nicht für rw. VH seines gesetzl. Vertreters eintreten (vgl. §§ 831, 832 BGB) → auch keine Zurechnung iRd § 254 BGB; zudem: Kind zieht im rein delikt. Bereich keine Vorteile aus Handeln der gesetzl. Vertreter

* Sofern kein SV zwischen Geschädigtem – Schädiger besteht, geht es nicht um Erfüllungsgehilfeneigenschaft im technischen Sinne. Entscheidend ist vielmehr, dass Geschädigte s. Obliegenheit, auf geschädigtes RG zu achten, willentlich auf Dritten übertragen hat. Vgl. dazu insg. mwN Examinatorium Fall 7 Schuldrecht AT

Falllösung

Ansprüche S → H

S → H: Behandlungskosten + Fahrtkosten

A. § 833 S. 1 BGB

I.-V. = TB § 833 S. 1 BGB (+)

VI. RF. SE, §§ 249 ff. BGB

3. ZE: Ersatz Heilbehandlungskosten + Besuchskosten nach obig. Grds. (+)

4. Mitverschulden, § 254 BGB (-)

5. Kürzung nach den Regeln der gestörten Gesamtschuld

a) Vorliegen einer gestörten Gesamtschuld

(1) Zusammentreffen mehrerer Schädiger (2) Einer der Schädiger ist ggü. Geschädigten privilegiert (HP)

Streitentscheid (tendenziell BGH):

- Richtigerweise nach Art und Sinn + Zweck des jew. HP zu diff.: § 1664 BGB = gesetzl. HP; soll Familienfrieden sichern <-> vertragl. HP
 - + in casu: Minderjährigenschutz gg. Lösung zulasten S

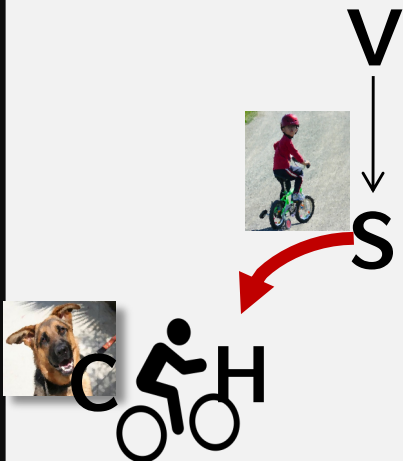
ZE: voller Anspruch S → H § 833 S. 1 BGB ohne Regressmöglichkeit H → V; k. Kürzung Regeln gest. GS [a.A. gut vertrb.]

(iÜ B. § 823 I, II BGB iVm 229 StGB (-), da Reflex d. H)

Lösung zulasten d. Dritten (H)

Arg.: kein GesamtschuldVH iSd § 840

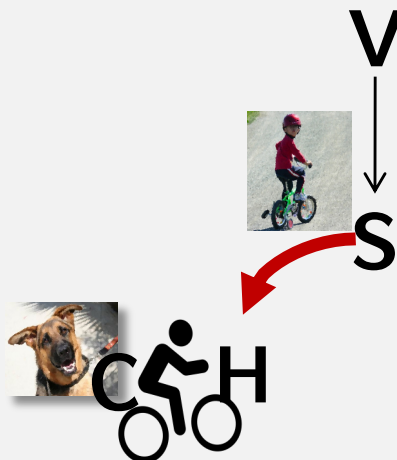
BGB



Lösung zulasten d. Privilegierten (V)

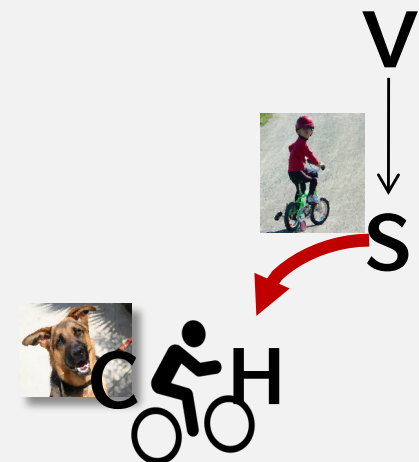
Arg.: HP soll nicht zulasten des Dritten wirken

= Fiktion GS



Lösung zulasten d. Geschädigten (S)

Arg.: Aufrechterhaltung HP zulasten Geschädigten; Schutz d. Dritten



I. Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

• Podcasts

- *Fries*, Delikts- und Schadensrecht: http://www.jura.uni-muenchen.de/personen/f/fries_engel_martin/podcasts/deliktsrecht/index.html
- *Riehm*, Gesetzliche SchuldVH, <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/>
- *S. Lorenz*, GK Zivilrecht II
- Weitere Podcasts unter „Schuldrecht BT – gesetzliche SchuldVH: <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/>

• Allgemeines

- **Zentralnorm** des Deliktsrechts: § 823 I; AGL bei VL im „Jedermann-VH“
- **Ziel:** §§ 823 ff. BGB:
 - Schutz Rechte + RG Einzelner vor Eingriffen gegen beliebige Dritte (<-> §§ 280 ff. BGB) → unabh. von vertragl. Beziehungen
 - Ausgleichsfunktion Schädiger <-> Geschädigter (Schmerzensgeld Genugtuung)
 - Bestimmte TB vs. Generalklausel in anderen ROen
- **3 Schwächen des Deliktsrechts im Vgl. zu Vertragsrecht:**
 - (1) Keine unbedingte Einstandspflicht für Hilfspersonen (§ 831 <-> § 278)
 - (2) Keine Beweislastumkehr (§ 823 I <-> § 280 I 2) DR: Geschädigte trägt Beweislast für Verschulden
 - (3) Grds. keine Haftung für primäre Vermögensschäden (Ausn.: § 823 II iVm entspr. SG; § 826)



II. § 823 I

Verhaltens-
verantwort-
lichkeit

1. Verletzungshandlung
2. Rechtsgutsverletzung
3. Haftungsbegründende Kausalität (Handlung → RGV)
 - a) Äquivalenz: Handlung → RGV
 - b) Adäquanz: Außerhalb jd. Lebenserfahrung?
 - c) Normative Zurechnung: Befragen der Norm/Wertung SchadensR (Kasuistik)
4. Rechtswidrigkeit der RGV, keine RFG
5. Verschulden des Schädigers, § 276 I, II BGB (u.U. Verschuldensfähigkeit, § 828 BGB)

Bestimmung
von Inhalt
und Höhe
des
Schadens-
ausgleichs

6. RF: SE, §§ 249 ff., 842 ff. BGB
 - a) Def.
 - b) Schadensermittlung: Differenzhypothese
 - c) Haftungsausfüllende Kausalität (RGV → Schaden)
 - aa) Äquivalenz: Handlung → RGV
 - bb) Adäquanz: Außerhalb jd. Lebenserfahrung?
 - cc) Normative Zurechnung
 - d) Art der Ersatzleistung
 - e) Mitverschulden, § 254 BGB

1. Verletzungshandlung

- = jd. menschl. Verhalten <-> Abgrenzung bloßer Reflex
- Verletzungshandlung kann **durch positives Tun oder Unterlassen** erfolgen
 - **Unterlassen** = nur relevantes Verhalten, wenn **Rechtspflicht zum Handeln besteht**,
Arg.: es besteht keine allgemeine Rechtspflicht, andere vor Schäden an ihren RG zu bewahren; allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 I GG
 - **Abgrenzung:** liegt der Schwerpunkt beim Tun oder Unterlassen?



2. Rechte und Rechtsgüter des § 823 I BGB

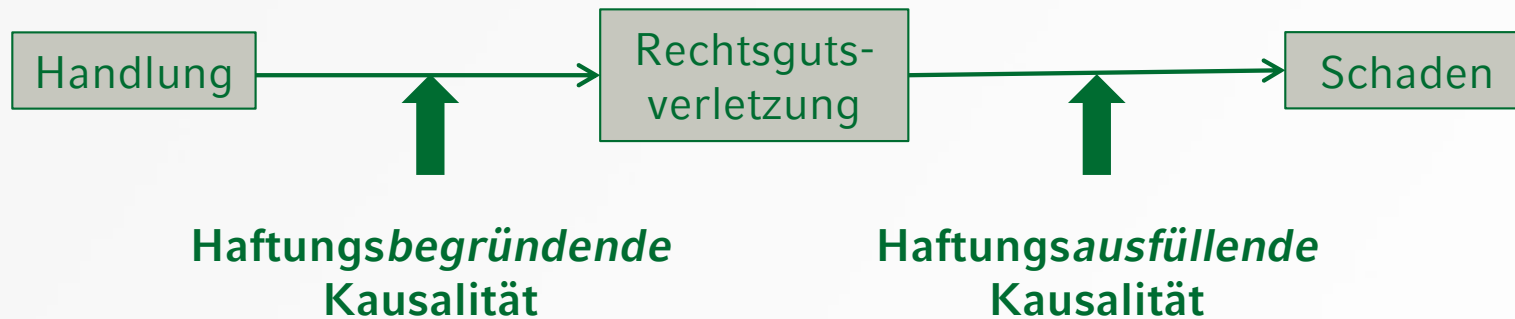
Ausdrücklich benannte Rechtsgüter und Rechte

- Leben
- Körper / Gesundheit
- Freiheit
- Eigentum
- **nicht**: das Vermögen als solches („reine primäre Vermögensschäden“)

Sonstige Rechte (absolute Rechte)

- **Besitz**, § 854 BGB [h.M.: nur berechtigter Besitz]
- **Rahmenrechte:**
 - **Allgemeines Persönlichkeitsrecht (APR)**
 - **Eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb (ReaG)**
- Anwartschaftsrechte (z.B. AWR des Vorbehaltskäufers, vgl. § 449 BGB)
- beschränkt dingliche Rechte (z.B. Hypothek, Grundschuld, Erbbaurecht, Pfandrecht)
- Immaterialgüterrechte (z.B. das Urheberrecht, geregelt im UrhG)
- Mitgliedschaftsrechte (an Verein, GmbH, AG etc.)
- Recht am Arbeitsplatz (z.B. bei Mobbing, str.)
- Nicht das Forderungsrecht als bloß relatives Recht (str.)

3. / 6. c) Haftungsbegründende/haftungsausfüllende Kausalität



3. / 6. c) Haftungsbegründende/haftungsausfüllende Kausalität

1. Äquivalenztheorie

- = „conditio sine qua non“-Formel (Pflichtverletzung kann nicht hinweggedacht werden, ohne dass der Schaden in seiner konkreten Form entfielen)

2. Adäquanztheorie

- **1. Korrektiv:** Außergewöhnliche und objektiv nicht vorhersehbare Verletzungen, die außerhalb jeder Lebenswahrscheinlichkeit liegen, sind Schädiger nicht zurechenbar

3. Schutzzweck der Norm

- **2. (und einziges wirkliches) Korrektiv:** Ist konkreter Schaden vom Schutzzweck der Norm erfasst? Bzw. mE besser: Muss die Differenzhypothese normativ korrigiert werden / Zurechnung aus normativen Gründen zu verneinen?



4. Rechtswidrigkeit

- **Grds.:** wird **durch Tatbestandsverwirklichung indiziert** und entfällt nur bei Rechtfertigungsgründen
 - **Ausn.:** bei sog. Rahmenrechten (APKR, Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb)
 - eigenständige Feststellung der Rechtswidrigkeit erforderlich
- = Interessenabwägung**



II. § 831

- § 831 BGB = selbständige AGL
- Keine Haftung für **fremdes** Verschulden, sondern für vermutetes **eigenes** Verschulden des GH bei Auswahl + Beaufsichtigung seines Verrichtungsgehilfen → daher Exkulp.-Möglk. (→ keine Vor.: Verschulden Verrichtungsgehilfen (VR))
- Vermutung der Kausalität für eingetretenen Schaden, § 831 I 2 Hs. 2
- **Prüfungsschema:**

1. Handelnde Person = Verrichtungsgehilfe

= wer mit Wissen und Wollen des Geschäftsherrn in dessen Interesse tätig wird und von dessen Weisungen abhängig ist

2. Erfüllung obj. TB einer unerl. Handlung des VR (ohne Verschuldensprüfung des VR → §§ 823 ff.)

3. Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich der Verrichtung

4. Kein Exkulpation gem. § 831 I 2 BGB:

- **Hs. 1:** Widerlegung der Verschuldensvermutung: ordnungsgemäße Auswahl/Beaufsichtigung
- **Hs. 2:** und/oder Widerlegung der Kausalitätsvermutung

5. Schaden, §§ 249 ff. BGB, vgl. im Einzelnen oben

II. § 831

- § 831 BGB = selbständige AGL
- Keine Haftung für **fremdes** Verschulden, sondern für vermutetes **eigenes** Verschulden des GH bei Auswahl + Beaufsichtigung seines Verrichtungsgehilfen → daher Exkulp.-Möglk. (→ keine Vor.: Verschulden Verrichtungsgehilfen (VR))
- Vermutung der Kausalität für eingetretenen Schaden, § 831 I 2 Hs. 2
- **Prüfungsschema:**

1. Handelnde Person = Verrichtungsgehilfe

= wer mit Wissen und Wollen des Geschäftsherrn in dessen Interesse tätig wird und von dessen Weisungen abhängig ist

2. Erfüllung obj. TB einer unerl. Handlung des VR (ohne Verschuldensprüfung des VR → §§ 823 ff.)

3. Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich

4. Kein Exkulpation gem. § 831 I 2 BGB:

- **Hs. 1:** Widerlegung der Verschuldensvermutung: ordnungsgemäße Auswahl/Beaufsichtigung
- **Hs. 2:** und/oder Widerlegung der Kausalitätsvermutung

5. Schaden, §§ 249 ff. BGB, vgl. im Einzelnen oben

Grund: Haftung des **Geschäftsherrn** für dessen **eigenes** (!) Auswahl- oder Überwachungsverschulden

WIEDERHOLUNG DELIKTSRECHT

III. § 831 BGB vs. § 278 BGB

	§ 278 BGB = Zurechnungsnorm	§ 831 BGB = Anspruchsgrundlage (AGL) <u>keine</u> Zurechnungsnorm (!)
Wesentlicher Unterschied	Bloße <u>Zurechnungsnorm</u> für fremdes Verhalten + Verschulden in Sonderverbindungen; keine AGL	Selbstständige <u>Anspruchsgrundlage</u> (AGL) neben 823 im Deliktsrecht
Fremdes Verschulden vs. eigenes Verschulden	Zurechnung <u>fremden</u> VH/Verschuldens des Erfüllungsgehilfen	Haftung für <u>eigenes</u> Verschulden des Geschäftsherrn bei Auswahl und Überwachung der Verrichtungsgehilfen
Sonderverbindung vs. „Jedermann-Recht“	Sonderverbindung erforderlich → bestehendes wirksames SV	Keine Sonderverbindung erforderlich
Person, die für Schuldner tätig ist	Erfüllungsgehilfe nicht notwendig weisungsabhängig	Verrichtungsgehilfe weisungsabhängig
Exkulpationsmöglichkeit	(-)	(+)
Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich der übertragenen Aufgabe	(-), Arg. Wortlaut, aber umstr. [→ folgende Folie]	(+), s. Wortlaut

Umstr.: Welcher Zusammenhang muss zw. schuldhaftem Verhalten der Hilfsperson und ihren Aufgaben bestehen (Streit iRd § 278 BGB)?

	hM: streng → <u>Erforderlichkeit einer Pflichtverletzung bei Erfüllung und nicht lediglich bei Gelegenheit der Erfüllung</u> → unmittelbarer sachlicher Zusammenhang Verhalten ↔ Aufgaben erforderlich	aA: weit → Verwirklichung der Risikoerhöhung, die durch Einsatz des Gehilfen geschaffen?
Argumente	• ? Ggf. Parallele zu § 831 I 1 BGB „in Ausführung der Verrichtung“	• Grundgedanke des § 278 BGB: Risikoerhöhung • → derjenige, der sich im Geschäftsverkehr eines Gehilfen bedient, soll die mit der Arbeitsteilung verbundenen Risiken tragen (Zusammengehörigkeit von Vorteil + Risiko → Arg.-Topos (!)) • → darauf abzustellen, ob Gehilfen erst durch die übertragene Tätigkeit Gelegenheit zur Einwirkung auf die Rechtsgüter des Gläubigers gegeben; hat sich vom Schuldner geschaffene Risikoerhöhung verwirklicht? • Kritik zur hM
Gegenargumente	Rechtsunsicherheit: Abgrenzung Handeln in Erfüllung der Verbindlichkeit <-> nur bei Gelegenheit im Einzelfall äußerst unsicher, vgl. unseren Fall 4 im WiSe 2019/2020	Risiko praktisch immer erhöht → faktisch keine Begrenzung → Sinn des Kriteriums?

§ 831 BGB vs. § 278 BGB

Vertragliche Haftung

- Zurechnung **fremden** Verhaltens bzw. Verschuldens gem. § 278 S. 1 BGB

→ **Zurechnungsnorm**

- Erfüllungsgehilfe
- Erfordernis eines bestehenden Schuldverhältnisses

Deliktische Haftung

- **§ 823 BGB:** Haftung nur für **eigenes** Tun/Unterlassen
→ Keine Zurechnung fremden Verhaltens!
- **§ 831 BGB:** Haftung für **eigenes** Auswahl- oder Organisationsverschulden des Geschäftsherrn

→ **eigene Anspruchsgrundlage**

- Verrichtungsgehilfe (Weisungsabhängigkeit)
- **Exkulpation** (Regelfall)

Prüfung SE-Folgenrecht:

a) Ersatzfähiger Schaden

aa) Def. Schaden = jd. unfreiwillige Vermögenseinbuße

bb) **Differenzhypothese** gem. § 249 I: „Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtende Umstand nicht eingetreten wäre.“ → Grds. der Totalreparation

(1) Hypothetische Lage

GESAMTWERT = 80 T€

(2) Reale Lage

GESAMTWERT = 60 T€

(3) Differenz = rechnerischer Schaden

- 20 T €

cc) **Haftungsausfüllende Kausalität** (Äquiv., Adäqu., norm. Korr. Diffhyp. → ggf. Vorteilsausgl.)

b) **Art der Ersatzleistung:** §§ 249, 250, 251, 253: Naturalrestitution oder Wertersatz [**Vorrang der Naturalrestitution**]

c) **Ggf.: Mitverschulden** des Geschädigten gem. § 254 BGB

Def.: PV ist äquivalent kausal für den Schaden, wenn sie nicht hinweggedacht werden kann, ohne dass der Verletzungserfolg in seiner konkreten Gestalt entfiele

a) Ersatzfälligkeit

aa) Def. Schaden

bb) Differenzhypothese: „Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtete nicht eingetreten wäre.“ → Grds. der Totalreparation

(1) Hypothetische Lage

GESAMTWERT = 80 T€

(2) Reale Lage

GESAMTWERT = 60 T€

(3) Differenz = rechnerischer Schaden

- 20 T €

cc) Haftungsausfüllende Kausalität (Äquiv., Adäqu., norm. Korr. Diffhyp. → ggf. Vorteilsausgl.)

b) Art der Ersatzpflicht
der Naturalrestitution

Def.: PV ist adäquat kausal für den Schaden, wenn dessen Eintritt nicht außerhalb jeder Lebenserfahrung liegt

c) Ggf.: Mitverschulden des Geschädigten gem. § 254 BGB

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Und: Schöne Semesterferien!

Thomas Sagstetter

Münchner Examenstraining

https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/index.html

Fragen jederzeit gerne via E-Mail:

thomas.sagstetter@jura.uni-muenchen.de